

# Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **88 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Splitter

## Poesie und Prosa Die Brächete



Die verliebte Flachsbrecherin

Im schönen Emmentaler Dorf Zäziwil mit seinen stattlichen Bauernhöfen, dem rührigen Kleingewerbe und den gepflegten Gaststätten, findet alljährlich am letzten September-Mittwoch unter reger Anteilnahme der Dorfbewölkerung ein sinnvoller, alter Volksbrauch statt, der jeweils grosse Besucherscharen aus nah und fern anlockt, und sogar vom Ausland her besucht wird.

An diesem bodenständigen Anlass, der zu Gotthelfs Zeiten überall in bernischen Landen gang und gäbe war, kann man in augenfälliger Weise die handwerkliche Verarbeitung nach alter Vätersitte eines der wichtigsten textilen Rohstoffe, nämlich des Flachses, vom Pflanzenstengel bis zum fertigen Leinengewebe miterleben.

Im Zentrum des Dorfes wird unter freiem Himmel bei den Klängen einer Ländlermusik das Rösten, Brechen (daher der Name «Brächete»), Hecheln, Spinnen und Weben von einem emsigen Trachtenvolk vorgeführt, wobei die muntere Arbeit an der lärmigen «Rätsche», am surrenden Spinnrad und dem klappernden Handwebstuhl zuweilen durch frohen Gesang und einem volkstümlichen Tanz unterbrochen wird, gemäss dem Bauernspruch:

Es lebe in des Dorfes Mitte,  
die Spinnkunst, die gute alte Sitte!

Das Spinnen war keineswegs immer nur Frauenarbeit, auch Männer übten sich in dieser Kunst:

«Mein Mann ist fix, das sollt ihr sehn,  
Er greift's recht an, er kann's recht drehn,  
Er nimmt die Spindel in die Hand  
Und zieht den Faden ellenlang.  
Wir spinnen, wir spinnen,  
Ich und mein Mann.»

Flachs kannte man schon in vorgeschichtlicher Zeit. Ägyptische Textilfunde bezeugen, dass Flachs und Hanf schon um 5000 v. Chr., d. h. gleichzeitig mit dem Getreidebau kultiviert und genutzt wurden, jedenfalls lange vor der Kartoffel und der Futterrübe.

Der Flachs gehört zu jenen Gaben der Natur, die uneingeschränkt der ganzen Menschheit überall auf dem Erdball dienen. «Die Flachspflanze ist ein Freund des Menschen», schreibt Adalbert Stifter in seinem «Abdias» und fährt fort: «Zuerst hat sie die schöne Blüte auf dem grünen Säulchen, dann wenn sie tot ist, und durch die Luft und das Wasser zubereitet wird, gibt sie die weichen silbergrauen Fasern, aus denen die Menschen Gewebe machen, welche ihre eigentliche Wohnung sind, von der Wiege bis zum Grabe.»

Alle Bestandteile des Flachses sind wertvoll und werden zu vielerlei Zwecken genutzt: für die Ernährung von Mensch und Vieh, für die Bekleidung, zur Heilung und Schönheitspflege sowie als Rohstoff für die mannigfachsten gewerblichen und industriellen Produkte. Die vielfältige Verwendbarkeit dieser Pflanze, welche die Botanik *Linum usitatissimum* nennt, bildete ehemals die Grundlage der Bauernwirtschaft und sicherte der Landbevölkerung ihre Existenz, weshalb ihrer in der Dichtung vielfach gedacht wurde:

«Die nützliche Pflanze, der löbliche Lein,  
soll stets gewürdigt und gepriesen sein!  
Wo ist ein Gewächs wohl, vollwertig wie sie:  
Kleid gibt sie, gibt Nahrung für Menschen und Vieh.»

Roesner

Merkwürdig und beachtenswert: trotz der grossen Bedeutung dieser Pflanze für die Wirtschaft und Kultur wurde um deren Besitz nirgendwo und zu keiner Zeit und von keinem Volk mit dem Schwerte gekämpft.

Die Nutzbarmachung dieses Rohstoffes ist sehr arbeitsaufwendig und zeitraubend. Etwa hundert Tage nach ihrer Aussaat wird die Flachspflanze aus der Erde gezogen («gerauft»), auf dem Felde ausgebreitet oder unterm Dach aufgehängt und dann mittels «Riffelkämme» der ölhaltige Same abgestreift. Um die Bastfasern des Flachses leichter gewinnen zu können, werden die Holz- und Markteile des Stengels durch die Wasser-, Tau- oder Rasenbleiche mürbe gemacht. Es folgt das «Rösten» über einem Holzfeuer, das «Schwingen», «Schlagen» und «Klopfen» der Flachsbündel auf dem Schwingstock:

Schwinge Mädchen  
bis fürs Rädchen  
zart und fein  
glänzt der Lein.

Das «Hecheln» hat den Zweck, die nach dem Rösten, Schwingen und Brechen des Flachses teilweise noch zusammenhängenden Fasern zu trennen und ausserdem die kurzen Einzelfasern («Werg» oder «Hede» genannt) sowie die eventuell noch verbleibenden Stengelteile («Aene» oder «Schäben») und Samen auszuschneiden, so dass nur saubere und leicht verspinnbare Fasern übrigbleiben:

«Gleich und eben muss es sein,  
wie des Lebens Fädelein.»

# Der neue Calabrone 3

Le nouveau

**Schnell-Etikettierer:** leicht, handlich, formschön, strapazierfähig—und erst noch so preisgünstig!

Das fortschrittliche, funktionssichere Organisationsmittel für zeit— und kosten-sparende Etikettierung.

So einfach ist die Handhabung des perfekten Etikettierers CALABRONE: Nadel durch das Loch der Anhänge-Etikette stecken—abdrücken—schon haben Sie die tadellose Etikettierung. Sekundenschnell!

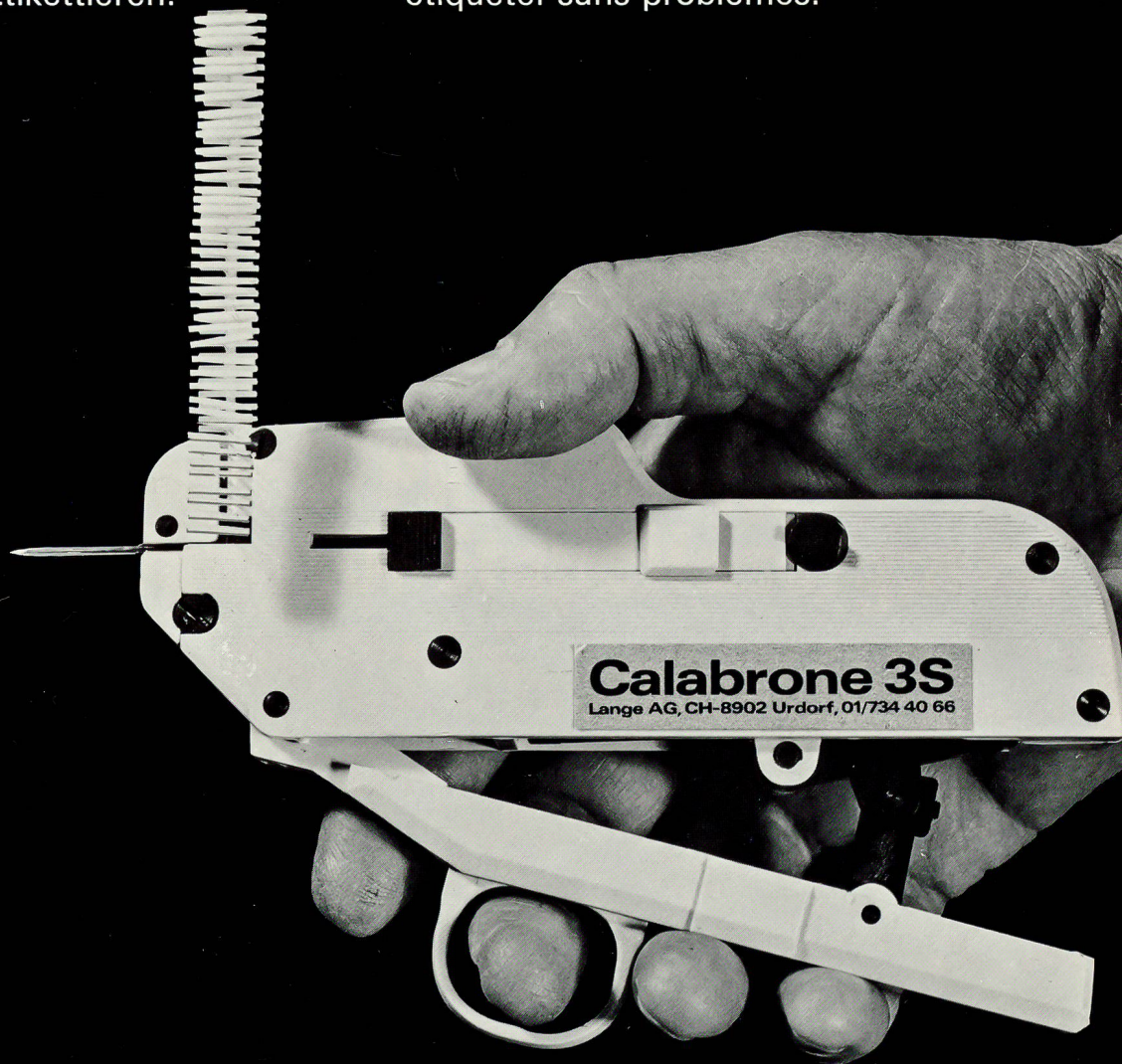
CALABRONE—die fortschrittliche Methode zum problemlosen Etikettieren.

**Appareil à étiqueter rapidement:** léger, maniable, solide, élégant—et de plus, si avantageux!

La machine moderne et sûre pour organiser par un étiquetage rapide et économique.

Le maniement du CALABRONE? Un jeu d'enfant: passer l'aiguille à travers le trou de l'étiquette volante, puis dans l'objet à étiqueter—presser—l'étiquetage est déjà parfait. En un instant!

CALABRONE—la méthode moderne pour étiqueter sans problèmes.



# Calabrone 3

Das CALABRONE-System ist geradezu universell einsetzbar: zum Beispiel für die Auszeichnung von Kleidern, Hemden, Socken, Wollsachen, Vorhängen, Spielsachen, Sportartikeln, Tierhäuten, Schuhen, Polstermöbeln, Teppichen, Mützen, Hüten, Lebensmitteln (wie Würste, Poulets); ausserdem zum Bezeichnen von Wäschestücken in Wäschereien, Webfehlern in Stoffballen usw.

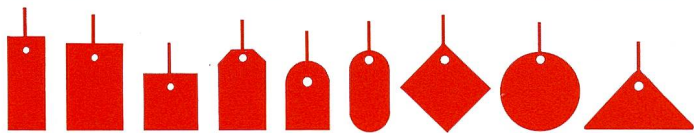
Drei CALABRONE-Modelle stehen zur Wahl:

3 S=Standard, für normale Applikationen

3 L=lang, mit langer Nadel (z.B. für Teppiche)

3 F=fein, für feine Gewebe

Wir liefern die passenden Kunststoff-Fäden in verschiedenen Längen.



Zum CALABRONE-System fertigen wir auf Wunsch auch die Etiketten an: in jeder Form und Grösse, ein- oder mehrfarbig bedruckt. Fragen Sie uns an. Wir lösen Ihre Etiketten-Probleme.

Nous fabriquons aussi des étiquettes pour le système Calabrone et ceci en toutes formes et grandeurs, avec impression en une ou plusieurs couleurs. Exposez-nous vos besoins et nous résoudrons vos problèmes d'étiquettes.



CALABRONE  
Generalvertretung für die Schweiz  
Représentation générale pour la Suisse

Le système CALABRONE est d'un emploi pratiquement universel. Il permet, par exemple, le marquage de: vêtements, chemises, chaussettes, lainages, rideaux, jouets, articles de sport, peaux, chaussures, meubles rembourrés, tapis, bonnets, chapeaux, aliments (tels que poulets et saucisses); ou encore le linge confié à la blanchisserie, les défauts dans les pièces de tissu, etc.

Trois modèles CALABRONE au choix:

3 S=standard, pour usages normaux

3 L=long, avec aiguille longue (pour tapis par ex.)

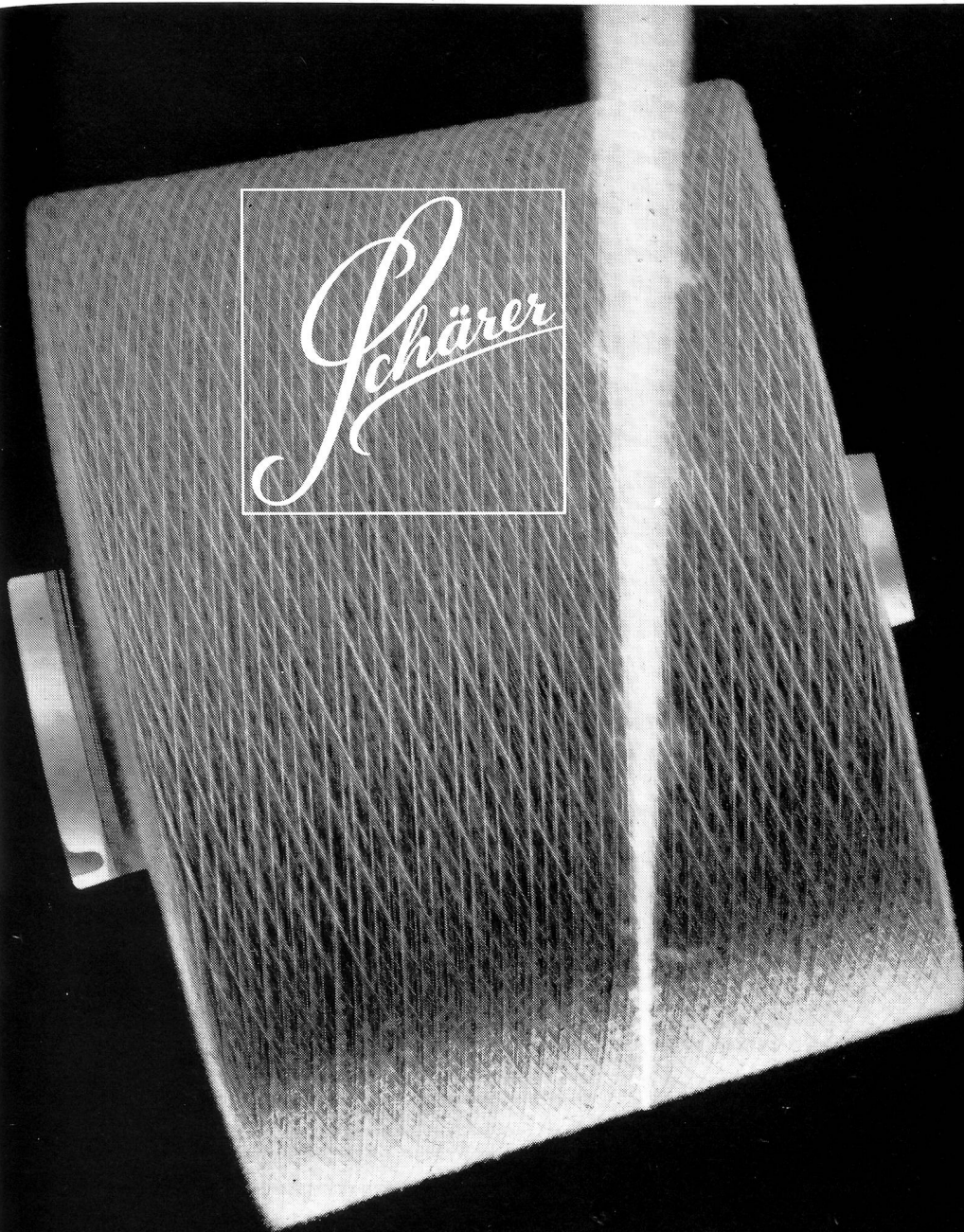
3 F=fin, pour les tissus fins

Nous fournissons les fils synthétiques appropriés, en diverses longueurs.



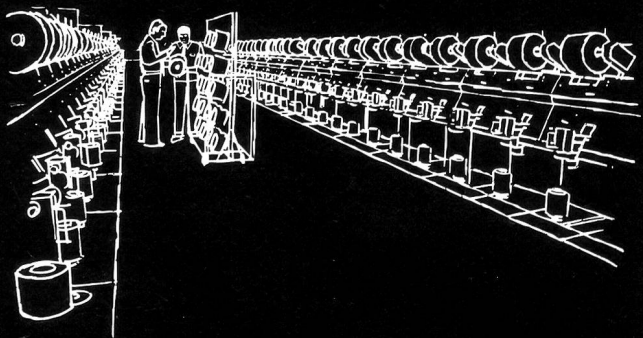
## Lange AG

Etikettenfabrik/Fabrique d'étiquettes  
Bernstrasse 129, 8902 Urdorf  
Telefon 01/734 40 66



## Kreuzspulen mit PRÄZISIONS- wicklung für Stapelfasergarne

- sind gleichmässig harte Spulen •
- mit perfektem Aufbau • ohne Bildzonen •
- mit mehr Garninhalt pro Volumeneinheit •
- Auch grosse Pakete gewährleisten bessere Ablaufeigenschaften •
- Sie bringen klare wirtschaftliche und qualitative Vorteile in der Weberei, Wirkerei und Färberei.



**MASCHINENFABRIK SCHÄRER AG**

CH-8703 Erlenbach-Zürich, Schweiz, Telex 53104

Mittels Spindel oder Spinnrad werden dann die verschiedenen Fasern zu einem Faden zusammengedreht, der dann durch Verflechten oder Weben zu einem Stoff oder Tuch verarbeitet wird.

Der 30-jährige Krieg, die Ausbreitung der Baumwolle und die Erfindung der Spinnmaschine haben die Vorherrschaft des Leinen beendet. Bis Ende des 18. Jahrhunderts war der Leinenrock für die dörfische Bevölkerung massgebend, während die Städter Wollkleidung trugen.

Aber trotz dem Aufkommen von Kunstfasern ist der Flachs anbau im kleinbäuerlichen Betrieb immer noch zu finden.

J. Lukas

## Marktbericht

### Wollmarkt

#### Australien

Schur 1981/82 ca. 701 Millionen kg Schweiss (ca. 4,7 Millionen Ballen), praktisch unverändert zu 1980/81.

Wollqualität: Die Folgen der Trockenheit von 1980 dürften die Qualität der neuen Schur nur noch wenig oder gar nicht beeinflussen.

1980/81 wurden ca. 80% der Schur an den Auktionen verkauft (1979/80 74%).

1981/82 weiterer Anstieg der an den Auktionen verkauften Menge erwartet.

Reservepreiserhöhung der AWC: Ist stärker ausgefallen als erwartet:

durchschnittlich 12,3% d.h.

11–12% Hausse für 21 my und feiner

15–16% Hausse für 22–25 my

9% Hausse für 26–27 my

unverändert bis 1% Hausse für gröbere Wollen.

Gegenüber Ende der Saison 1979/80 sind die Preise in A\$ um ca. 12% gestiegen, was für die der Schlange angehörenden Währungen eine effektive Verteuerung von ca. 50% ausmacht.

Die Reservepreise liegen jetzt 3–5% unter den bezahlten Schlusspreisen. Es ist anzunehmen, die AWC werde ihre ca. 480 Millionen A\$-Reserven zum teilweisen Aufkauf der Schur 81/82 einsetzen und so die jetzt für die

Farmer auskömmlichen Wollpreise stützen. Es bleibt also wenig Raum für Baisse-Spekulationen.

Der AWC-Stock per Ende Juni 81 lag bei 188 000 Ballen (= sehr klein). Dazu sind die Stocks in den Verbraucher-Ländern sowohl in Rohwolle wie Halbfertigfabrikaten sehr niedrig, vor allem im Merino- und feinen Crossbred-Bereich bis 25 my.

Der Austral-Dollar wird als sehr fest beurteilt und man spricht über Aufwertungsabsichten gegenüber dem US\$, falls dieser wieder schwächer würde. Also auch von da her kurz und mittelfristig wenig Aussicht für billigere Preise, trotz ungünstiger Wirtschaftsprognosen in Europa.

Anders präsentiert sich die Lage bei größeren Crossbred-Qualitäten:

#### Neuseeland

Die Schur nimmt ständig zu, die Nachfrage bleibt aber gleich wie in den letzten Saisons. Schätzung 1981/82 385 Millionen kg Schweiss oder 3 Millionen mehr als 1980/81. Neuerdings wurde auch China zu einem wichtigen Abnehmer von NZ-Wollen.

Stock des New Zealand Wollboard per Ende Juni 1981: 332 000 Ballen oder ca. 50 Millionen kg (relativ hoch). Der NZWB war in der vergangenen Saison gezwungen, starke Stützungskäufe zu tätigen. Auf Grund der US\$-Entwicklung ergaben sich doch relativ starke Preiserhöhungen in europäischen Devisen.

Der für 1981/82 vom NZWB festgelegte Interventionspreis ist 250 NZ¢ (1980/81 215 NZ¢).

Die Tendenz für grobe Crossbred scheint nicht à la Hausse. Abwertungsgerüchte des NZ¢ zum US\$ ändern daran kaum etwas.

#### Südamerika

Die Hauptqualitäten 25–29 my in Uruguay und Brasilien sind vergangene Saison zu konstanten US\$-Preisen verkauft worden, was in allen übrigen Währungen höhere/steigende Preise bedeutet.

In Argentinien hielten sich Export und unverkaufter Stock per Ende Juni 1981 im Rahmen der vorangegangenen Saison. Mit einer kleinen Produktionsverminderung für 1981/82 wird gerechnet.

Da in diesen Ländern die Inflation stärker und schneller ansteigt als die Abwertungen, ergeben sich erhebliche Probleme für Produzenten und Industrie.

#### Europa

Die aus vorgängig genannten Gründen stark angestiegenen Wollpreise bergen die Gefahr in sich, dass vermehrt synthetische Fasern zu Preisverbilligungen beigezogen werden. Es ist zu hoffen, dass der nach wie vor bestehende Trend zu Naturfasern ein allzu starkes Abgleiten des Wollkonsums verhindert.

Die Saison 1980/81 war charakterisiert durch teilweise erhebliche Preisdifferenzen bei den Kammzug-Offerten, die unsere Kundschaft erhielten. Diese Differenzen können unserer Ansicht nach nur mit den Kursentwicklungen erklärt werden, d.h. durch Weitergabe von unvorhergesehenen Kursgewinnen an die Kundschaft. Auf dieser künstlich tieferen Basis ist eine Wiederbeschaffung nicht möglich, da dann die Tageskurse gerechnet werden müssen.